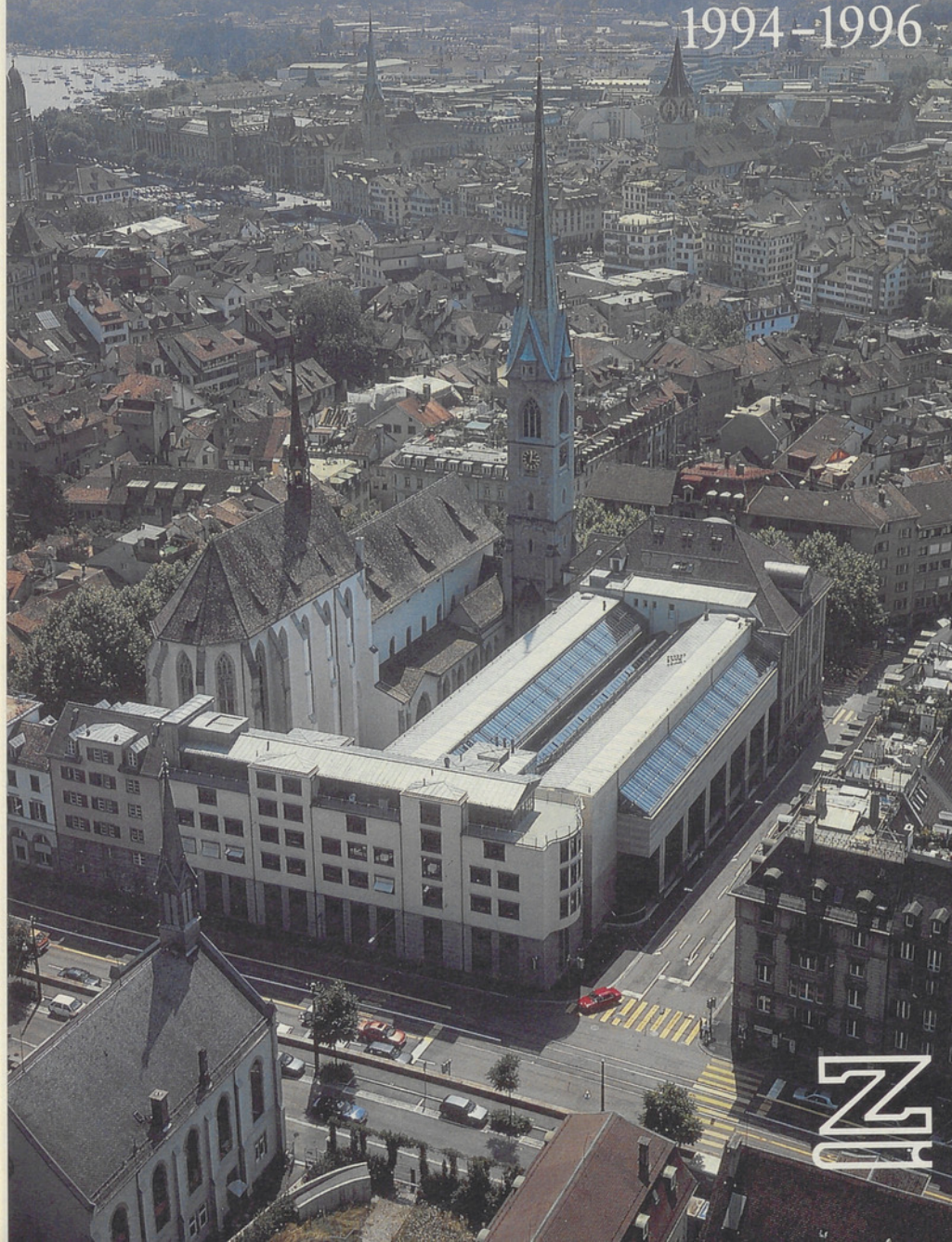




LK 5000 zu 2

32. Bericht der Zentralbibliothek Zürich 1994-1996



Z

32. Bericht der Zentralbibliothek Zürich 1994–1996



ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek

Zähringerplatz 6, Postfach, CH-8025 Zürich
Telefon ++41-1-268 31 00, Telefax 268 32 90,
Internet <http://www-zb.unizh.ch>

Online-Verbundkatalog
über Telefon ++41-1-251 20 02
Bestand ab 1989
Internet <http://www-zb.unizh.ch>
(Katalogrecherche im Gesamt-
bestand der Zentralbibliothek)

Verkehrsverbindungen
Tram 4, 15 bis Rudolf
Brun-Brücke,
Tram 3, Bus 31 bis Neumarkt
10 Gehminuten vom Haupt-
bahnhof

Öffnungszeiten

Lesesäle, Katalog	Mo-Fr 8-20, Sa 8-17
Ausgabe/Rücknahme von Büchern	Mo-Sa 8-17, Di und Do bis 19
frei zugängliche Bestände	Mo-Sa 8-16.30, Di und Do bis 18.30

Spezialsammlungen

Graphische Sammlung	Mo-Fr 14-18, Sa bis 17
Handschriftenabteilung	Mo-Fr 8-12, 14-18, Sa bis 17
Kartensammlung	Mo-Fr 14-18, Sa bis 17
Musikabteilung*	Mo-Fr 8-12, 14-18, Sa bis 17
Sammlung Alte Drucke	Mo-Fr 8-12, 14-18, Sa bis 17

* Predigerchor, Predigerplatz 33

Kennzahlen 1996

Bestand: 3,83 Mio. Einheiten, davon 2,95 Mio. Einzelwerke und Zeitschriftenbände, 187 000 graphische Blätter, 28 000 Handschriften, 185 000 geographische Karten, 370 000 Mikroformen (800 000 Titel), 31 800 Tonträger, 75 000 Notendrucke. 12 700 laufende Zeitschriften- und Serientitel, 188 Zeitungen.

Neuerwerbungen: 127 500 Einheiten, davon Kauf 93 900, Tausch 15 900, Geschenk 13 000, Deposita 4700.

Benutzung: 42 500 eingeschriebene Benutzer, Ausleihe 473 000 Bände, davon 20 000 durch Fernleihe.

Aufwendungen: gesamt 25 Mio. Franken, davon für Sammelgut (eingeschlossen Bindekosten) 6,4 Mio., Personal 16 Mio. Franken.

Personal: 175 Personen (Voll- und Teilzeitbeschäftigte), davon 32 wissenschaftliche Fachbibliothekare und 50 Diplombibliothekare.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Allgemeine Verwaltung 7

Behörden 7

Personal 7

Organisatorischer Aufbau 8

Finanzen 9

Erweiterungsbau 9

Informations- und Pressestelle 9

Planungsabteilung 11

Erwerbung 12

Einzelwerk-Erwerbung 12

Zeitschriftenstelle 12

Tausch- und Geschenkstelle 13

Katalogisierung 14

Formalkatalogisierung 14

Sachkatalogisierung 14

Buchbinderei 14

Benutzung 16

Spezialsammlungen 17

Graphische Sammlung 17

Handschriftenabteilung 18

Kartensammlung 18

Musikabteilung 20

Sammlung Alte Drucke 20

Depotbibliotheken 22

Ausbildung und Fortbildung 23

Zürcher Bibliothekarenkurse 23

Öffentlichkeitsarbeit 24

*Gesellschaft von Freunden
der Zentralbibliothek* 26

Stiftungen 26

Franz Xaver Schnyder von

Wartensee 26

Czeslaw Marek 26

Aus der Bibliotheksstatistik 27

Erwerbung 27

Katalogisierung 28

Buchbinderei 28

Benutzung 28

*Lieferbare Veröffentlichungen
der Zentralbibliothek* 29

Vorwort

Über den Berichtszeitraum 1994 bis 1996 sagt das Umschlagbild mehr als viele Worte. Seit 1. November 1994 stehen unsere Neubauten von Publikums- und Verwaltungstrakt im Alltagsbetrieb, seit 19. Juni 1995 der Altbau mit den Spezialsammlungen, seit 1. Oktober 1996 die Musikabteilung im Gewölbessaal des Predigerchores. Lange Bauzeiten und noch viel längere Zeiten der Planung haben ihr vorläufiges Ende gefunden. Immerhin verkürzten neue Techniken die Bauzeit von vorgesehenen acht Jahren auf viereinhalb. Um dem Publikum viel früher als geplant die «neue Zentralbibliothek» bieten zu können, mussten Phantasie, Improvisationen, Kreativität und Provisorienbetrieb in zwei Zeughäusern und weiteren acht Standorten aufgeboten werden. Die gewohnten Dienstleistungen konnten weitestgehend auch an den provisorischen Standorten gewährleistet werden. Dann musste «nur noch» während vier Monaten des heissen Sommers 1994 arbeitstäglich ein Kilometer Bücher aus den provisorischen Lagern der «Dezentralbibliothek» an den Zähringerplatz zurückgebracht werden. Wie erwartet, hat sich hier die Zahl der Ausleihen gegenüber den Jahren von Bau und Provisorienbetrieb fast verdoppelt.

Auf die Wiedereröffnung am 1. November 1994 hin schlossen ETH-Bibliothek und Zentralbibliothek Zürich ihre Publikumsdienste im Informationsverbund Zürich zusammen: Gemeinsamer Katalog, gemeinsame Ausleihverwaltung, gemeinsame Dienstleistungen, vor allem aber das Angebot jedes der beiden Partner für sein Stammpublikum um 85 Prozent durch den anderen erweitert, waren grosse Schritte vorwärts in der öffentlichen Informationsversorgung. Gemeinsam bauten die beiden Bibliotheken das EDV-System um die Komponenten Erwerbung, Fremddatenpool und Schlagwortkatalogisierung zu Ende aus. Nun wurde die Suche nach einem modernen Nachfolgesystem von allen Deutschschweizer Hochschulbibliotheken gemeinsam an die Hand genommen.

Zum Eröffnungsanlass veranstaltete die Zentralbibliothek ein Symposium «Bibliothekspolitik für Benutzer», an dem Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz das Thema erörterten. Es ging darum, mit welchen Massnahmen neu entstandenen Benutzerwünschen zu entsprechen sei. Das Interesse an der Veranstaltung reichte über den deutschen Sprachraum hinaus, der Vortragssaal der Zentralbibliothek war überfüllt.

Not macht erfinderisch: Nachdem vor Jahren ein durchaus preiswertes Projekt zur Digitalisierung des Alphabetischen Zentralkataloges von Zürich (AZK) an Gesamtkosten von neun Millionen Franken gescheitert war, zeigte sich neue Hoffnung mit neusten Methoden des information retrieval aus der Forschung der ETH Zürich. Für einen Zehntel des genannten Betrages entwickelte die Zentralbibliothek in Zusammenarbeit mit der Firma Eurospider eine neue Methode der Digitalisierung von Kartenkatalogen, die ohne jeden manuellen Eingriff in die technischen Vorgänge auskommt. Ausserdem enthielt das Projekt die Bedingungen, sowohl die gleichzeitige Suche im Karten- und im EDV-Katalog als auch die Bestellung des Gefundenen zu gewährleisten. Nunmehr kann im Internet der gesamte Bestand der Zentralbibliothek Zürich und darüber hinaus der des Informationsverbundes Zürich sowohl gefunden als auch bestellt werden. Obwohl das Unternehmen

erst 1997 abgeschlossen wird, bekunden bereits Bibliotheken der Schweiz und des Auslandes grosses Interesse am «Zürcher Modell» der Datenkonversion.

Sorgen bereiten die Finanzen. Die Stifter Kanton und Stadt stellten nämlich die Betriebsmittel für den wesentlich vergrösserten Gebäudekomplex nicht durch entsprechende Erhöhungen ihrer Stifterbeiträge zur Verfügung, wie in Volksabstimmungen 1986 beschlossen, sondern durch beherzte Griffe in die Reserve des Stiftungsvermögens. So hat sich dieses bescheidene Vermögen der Zentralbibliothek auf Ende der Berichtszeit verflüchtigt. Als Grundlagen für Streichungen und Kürzungen dienen jetzt die Ergebnisse unseres immer schon kostenbewussten Wirtschaftens. Denn wirklich gespart hat die Zentralbibliothek, indem sie die bewilligten Kredite nie überschritt und tatsächlich Gespartes der nunmehr dahingeschmolzenen Reserve zuführte.

Die Hauptlast des grossen Informationsversorgungsbetriebes Zentralbibliothek wird immer auf den Schultern der Stifter Kanton und Stadt ruhen. Ihnen gilt in erster Linie Dank namens des Publikums, dass sie auch in wirtschaftlich rauen Zeiten zumindest die unbedingt nötigen Mittel zur Verfügung stellen, damit Fachinformation auf hohem Niveau der allgemeinen Öffentlichkeit durch die Kantons- und Stadtbibliothek, der Universität für Lehre und Forschung durch die Universitätsbibliothek gesichert werden kann. Des weiteren gilt grosser Dank dem Personal der Bibliothek, das in mannigfacher Weise des Arbeitseinsatzes Dienste für das Publikum erbringt. Diesem Publikum schliesslich ist zu danken für die meist freundliche Begleitung unserer Bemühungen und für so manchen Akt der Geduld.

Zürich, 1997

Dr. *Hermann Köstler*
Direktor

Dieser Bericht ist von der Bibliothekskommission an ihrer Sitzung vom 20. Juni 1997 genehmigt worden.

Der Präsident der Bibliothekskommission
Prof. Dr. *Ernst Buschor*
Regierungsratspräsident



Zentrale Freitreppe zu den Lesesälen und Treppe ins Freihandmagazin.

Allgemeine Verwaltung

Behörden

Bibliothekskommission

Regierungsrat Dr. Alfred Gilgen, Präsident (K)	1971–1995
Regierungsrat Prof. Dr. Ernst Buschor, Präsident (K)	1995–
Stadtrat Dr. Hans Wehrli, Vizepräsident (S)	1992–
Christian Aliverti (P)	1994–
Dr. Alfred Cattani (S)	1987–1994
Walter Gabriel (S)	1987–
lic. iur. Heinrich Hummel (K)	1996–
Dr. Hugo Hungerbühler (S)	1974–1994
Prof. Dr. Marc-René Jung (K)	1991–
Prof. Dr. Reinhold Kaiser (K)	1995–
Heidi Kaufmann (P)	1995–
Dr. Karl Lang (S)	1978–
Dr. Fritz Lendenmann (S)	1994–
Prof. Dr. Franz Georg Maier (K)	1974–1995
Dr. Beatrice von Matt (S)	1994–
Thomas Mezger (P)	1994–1995
Prof. Dr. Clausdieter Schott (K)	1981–
Prof. Dieter Späni (NGZ)	1993–
Peter Stricker (K)	1995
Dr. Sigmund Widmer (GFZB)	1987–
lic. oec. Bruno Wittwer (K)	1983–1995

Rechnungskommission

Stadtrat Dr. Hans Wehrli, Präsident	1992–
Dr. Rudolf Diggelmann	1987–1995
lic. iur. Heinrich Hummel	1996–
lic. oec. Bruno Wittwer	1983–

(K = Vertreter des Kantons, S = Vertreter der Stadt; Mitglieder mit beratender Stimme: GFZB = Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek, NGZ = Naturforschende Gesellschaft in Zürich, P = Personalvertreter der Zentralbibliothek)

Personal

<i>Personalbestand</i>	1996	1995	1994
Gesamtbestand	175	178	176
wissenschaftliche Bibliothekare	32	32	31
Diplombibliothekare	50	50	50
Arbeitskapazität			
Sollzeit in Arbeitsjahren (= theoretische Kapazität)	146	146	144
Effektivkapazität in Arbeitsjahren (= Sollzeit nach Abzug der Ausfallzeiten)	125	128	128
1996 umfasste der Stellenplan 126 Plan- sowie sechs Ausbildungsstellen.			

Organisatorischer Aufbau

Direktion

Direktor
Vizedirektor
Sekretariat

Informations- und Pressestelle Ausbildung

Chefbibliothekar für Planung und Technik Planungsabteilung, EDV

Chefbibliothekar für Erwerbung und Buchdurchlauf

Erwerbsabteilung
Einzelwerk-Erwerbung
Zeitschriftenstelle
Tausch- und Geschenkstelle
Deposita
Formalkatalogisierung
Sachkatalogisierung
Buchbinderei

Chefbibliothekar für Publikum und Universität

Benutzungsabteilung
Fotostelle
Hausdienst

Chefbibliothekar für Spezialsammlungen

Graphische Sammlung
Handschriftenabteilung
Kartensammlung
Musikabteilung
Sammlung Alte Drucke

Kontaktpersonen

Direktor
Vizedirektor
Informations- und Pressestelle
Ausbildung
Erwerbung
Tausch und Geschenk
Benutzung
Katalogsaal-Auskunft
Dienstleistungen für
Bibliotheken der Universität

Graphische Sammlung
Handschriftenabteilung
Kartensammlung
Musikabteilung
Sammlung Alte Drucke

Hermann Köstler, Dr. phil. I
Roland Mathys, Dr. phil. I
Rainer Diederichs, Dr. phil. I
Rainer Diederichs, Dr. phil. I.
Beat Wartmann, Dr. phil. II
Matthias Dalvit
Ludwig Kohler, Dr. phil. I
Rita Jenatsch
Felix Hangartner, Dr. phil. I

Bruno Weber, Dr. phil. I
Marlis Stähli, M.A.
Hanspeter Höhener, Dr. phil. I
Christoph Walton, D. Phil. (Oxon.)
Michael Kotrba, lic. phil. I

Finanzen

Rechnungshauptpositionen und Prozentverteilung des Aufwandes

	1996 Fr.	%	1995 Fr.	%	1994 Fr.	%
Rechnung	25 032 200		24 538 400		22 158 400	
davon für						
Personal	15 956 700	63,7	15 752 800	64,2	14 295 200	64,5
Sammlungsgegenstände	4 925 500	19,7	4 790 300	19,5	4 403 400	19,9
Buchbinderei, Restaurierung	1 529 400	6,1	1 439 900	5,9	1 379 800	6,2
Büroauslagen	618 300	2,5	672 400	2,7	494 800	2,2
Mobiliar	184 000	0,7	120 800	0,5	112 600	0,5
Liegenschaft	1 078 800	4,3	1 018 200	4,2	488 600	2,2
Provisorien	0	0	0	0	328 400	1,5
Automatisierung	669 300	2,7	675 900	2,7	597 200	2,7
Verschiedenes	70 200	0,3	68 100	0,3	58 400	0,3

Erweiterungsbau

Für Benutzer und Personal der Zentralbibliothek hatten die jahrelangen Provisorien ein Ende, als der Publikumstrakt mit Lesesälen und Magazinen sowie der Verwaltungstrakt ab 1. November 1994 zur Verfügung standen. Diesem Datum waren vier Monate der Betriebsschliessung und des Umzugs vorausgegangen. Bis Ende Mai 1995 folgten die Abschlussarbeiten des erneuerten Altbaus. Nach einem Festakt für Behörden und Bauverantwortliche am 16. Juni wurden die Spezialsammlungen wieder für das Publikum geöffnet. 1996 folgten Instandstellungsarbeiten im Predigerchor mit Eröffnung der Musikabteilung im Oktober.

Informations- und Pressestelle

Die etappenweise Wiedereröffnung der Zentralbibliothek und ihre Bewährung in den ersten Betriebsjahren bestimmte die Öffentlichkeitsarbeit. Presse, Radio und Fernsehen erhielten im Jahresdurchschnitt 14 Bulletins bzw. Pressemappen mit Bibliotheksnachrichten. Zu den grösseren Veranstaltungen der Bibliothek gehörten 1994 ein internationales Symposium über «Bibliothekspolitik für Benutzer», 1995 die Einweihung der neuen Bibliothek mit einem festlichen Empfang für geladene Gäste sowie mit einem Tag der offenen Tür, 1996 die Wiedereröffnung der Musikabteilung und die Präsentation des Einführungsbandes der Historisch-Kritischen Gottfried Keller-Ausgabe. Ein gutes publizistisches Echo fand die Aktion «Adoptier ein Buch: Bücherpaten gesucht», die der Restaurierung beschädigter Bücher und Karten diente. Weitere Bibliotheksnachrichten betrafen Ausstellungsprogramm und Nachlassschenkungen, unter denen die Hinterlassenschaft von Elias Canetti herausragte und international Beachtung fand. Die Belegsammlung mit Artikeln über die Zentralbibliothek vermehrte sich durchschnittlich um 550 Nachweise pro Jahr.

Planungsabteilung

Mit dem Bezug des Erweiterungsbaus war ein EDV-Systemwechsel fällig. Der von ETH-Bibliothek und Zentralbibliothek 1994 gebildete Informationsverbund Zürich stützt sich auf das System ETHICSplus. Während fast zwei Jahren wurden die Datentransfers von den bisherigen Systemen GLIS und BIBDIA in ETHICSplus vorbereitet und während der Bibliotheksschliessung im Sommer 1994 durchgeführt. Mit Wiedereröffnung der Bibliothek am 1. November waren die Formalkatalogisierung, die Abfrage in der Sachkatalogisierung und die Ausleihe in ETHICSplus verfügbar. Die Erwerbung von Einzelwerken, Fortsetzungen, Serien und Zeitschriften sowie Verweisungen der Sachkatalogisierung erweiterten in den beiden Folgejahren die Funktionen von ETHICSplus.

Seit Juni 1996 besitzt die Zentralbibliothek einen eigenen WWW-Server für das Internet. Das Publikum findet in der Bibliothek über Internet auch Zugang zu mehreren hundert anderen Bibliothekskatalogen. Im lokalen Netz bietet die Zentralbibliothek über einen eigenen Server 150 CD-ROMs zur Benutzung an. Das Schwergewicht liegt bei allgemeinen bibliographischen Datenbanken und bei wichtigen Fachdatenbanken. Mit dem Rechenzentrum der Universität Zürich wird abgeklärt, ob die Nutzung auf die Universität ausgedehnt werden kann.

In Zusammenarbeit mit einer holländischen Firma, welche die Karten des Alphabetischen Zentralkatalogs von Zürich (AZK) scannte, und einer Informatikfirma in Zürich, die modernste Programme des information retrieval in das Projekt einbrachte, arbeitet die Zentralbibliothek an der vollautomatischen Digitalisierung ihres Zettelkatalogs. Diese Methode der Datenkonversion kommt auf etwa einen Zehntel dessen zu stehen, was konventionelle Verfahren kosten. Obwohl das Unternehmen erst 1997 abgeschlossen wird, bekundeten Bibliotheken in der Schweiz und im deutschsprachigen Ausland bereits grosses Interesse am «Zürcher Modell» der Datenkonversion.

Die Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken (KDH) hat beschlossen, ein gemeinsames Bibliothekssystem (Katalogisierungs- und Ausleihverbund, gleiche Lokalsysteme) zu suchen, das die verschiedenen Systeme ablösen kann, die derzeit im Einsatz stehen. Anfang 1999 soll darum ETHICSplus ersetzt werden. Durch gemeinsames Ausleihsystem und gemeinsames Katalogisieren sind in den Hochschulbibliotheken der Deutschschweiz wesentliche Vorteile für Benutzer und Bibliothekspersonal zu erwarten.

Erwerbung

Fachreferate

Grundlage der Literaturermittlung sind für alle Fachreferenten die wöchentlich zirkulierenden Allgemeinbibliographien, Literaturlisten aus den Magnetbändern der Library of Congress, The Times Literary Supplement, Choice, Livres Hebdo sowie Prospekte und Buchhandelslisten. Anschaffungsvorschläge von Benutzern werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die Fachreferenten bearbeiten auch Rezensionen in einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften. Sie bemühen sich um regelmässige Verbindungen zu den Instituten der Universität für eine Koordination der Anschaffungen und stehen auch für Auskünfte über ihre Fachgebiete zur Verfügung.

Bearbeitete Gebiete

Bibliotheks- und Buchwesen, Bibliographie, Informationswissenschaften und Publizistik, Datenverarbeitung

Allgemeine Linguistik und Literaturwissenschaft, Anglistik, Germanistik, Klassische Philologie, Romanistik, Skandinavistik, Slawistik, Ungarische Philologie, allgemeine Geschichte, Schweizer Geschichte

Geographie und Ethnologie, Afrikanistik, Orientalistik und Ferner Osten
Theologie, Religionsgeschichte, Judaistik, Hebraistik

Philosophie, Psychologie, Psychiatrie, Pädagogik

Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Film und Theater

Politologie, Rechtswissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften

Biologie, Chemie, Geologie, Mathematik, Medizin, Physik und Astronomie

Zuwachs

Der Bestand vermehrte sich im Jahresdurchschnitt um 127 000 Einheiten. Der Anteil der Käuferwerbungen betrug im Schnitt 66%, der Geschenke 17%, des Tausches 14%, der Deposita 3%. Für Sammlungsgegenstände wurden pro Jahr durchschnittlich 4 706 400 Franken aufgewendet.

Einzelwerk-Erwerbung

Der Anteil der Bestellungen ab Magnetband liegt bei rund 60% des Bestelltotals. Einzelwerke und Fortsetzungen wurden aus 133 Publikationsländern in 86 Sprachen gekauft, wobei Deutsch mit durchschnittlich 39,8% und Englisch mit 38,2% in den Spitzenpositionen liegen. Der Durchschnittspreis von Einzelwerken lag 1996 bei Fr. 50.47.

Zeitschriftenstelle

Für Zeitschriften und Serien wurden 1046 Neuabonnemente eröffnet. Der Gesamtbestand an laufenden Abonnements beträgt 9599 Zeitschriften in Papier und 74 auf CD-ROM sowie 3087 vollständig geführte Serien. Der Durchschnittspreis von Zeitschriften- und Serienabonnements lag 1996 bei Fr. 158.20.

Jedes Jahr erhält die Zentralbibliothek über 600 Dissertationen und Habilitationsschriften der Universität für den Tausch mit anderen Institutionen. Auch wissenschaftliche Gesellschaften übergeben der Bibliothek ihre Schriften, damit sie wichtiges Schrifttum im Tauschhandel erwirbt. Als Zuwachs wurden im Jahresdurchschnitt 17754 Einheiten im Tausch und 22026 Einheiten als Geschenk verbucht. Unter den umfangreichen Geschenkzugängen seien hervorgehoben: das Archiv des Atlantis Musikverlags in Zürich, die 26000 Einheiten umfassende Esoterik-Bibliothek von Oskar R. Schlag, eine Graphologie-Bibliothek, eine Sammlung von UFO-Büchern, die Bibliothek der Parapsychologischen Gesellschaft Zürich sowie eine Exlibris-Sammlung. Auch die Zürcher Verlage unterstützten die Sammelstätigkeit der Bibliothek grosszügig.



13

Katalogisierung

Formalkatalogisierung

Bearbeitet wurden 1996: 67 857; 1995: 47 897; 1994: 33 882 Einzelwerke, Serien, Zeitschriften, Musikalien, Karten, alte Drucke und Dissertationen, dazu kamen von anderen Bibliotheken im Jahresdurchschnitt 9095 Titelaufnahmen. Der gesamte Bestand laufender Zeitschriften, einschliesslich jener der Nordamerika-Bibliothek, ist über das System ETHICSplus abrufbar. Auch der Katalog der Fennica-Bibliothek ist mit seinen 4200 Titeln im EDV-System vollständig enthalten. Für Einzelwerke, Serien und Zeitschriften im EDV-Verbund wurden die Katalogisierungsregeln überarbeitet. Mitarbeiter der Formalkatalogisierung haben für einen bevorstehenden Systemwechsel der Datenverarbeitung Vorarbeiten geleistet.

Sachkatalogisierung

Bearbeitet wurden 1996: 45 779; 1995: 42 271; 1994: 43 823 Titel. Im Jahresdurchschnitt kamen 3116 neue Schlagwörter und rund 3000 neu gebildete Verweisungen hinzu. Die Konversion der Sacherschliessungsdaten aus dem früheren EDV-System GLIS in das ETHICSplus vollzog sich in mehreren Etappen. Sämtliche seit September 1994 nur auf Papierbelegen erfassten neuen Verweisungen, Hinweistexte und Mutationen wurden schrittweise eingegeben, wie auch sämtliche noch vorhandenen provisorischen Beschlagwortungen. In der Berichtszeit wurden im Jahresdurchschnitt 14 115 Katalogkarten eingereiht. Die Eingabe von Sacherschliessungsdaten für den Katalogkartendruck der Publikationen bis und mit Erscheinungsjahr 1989 ist nach umfangreichen Vorbereitungen seit Herbst 1996 möglich.

Buchbinderei

Im Jahresdurchschnitt wurden auswärts 26 600 neue Bucheinbände angefertigt und 2760 Reparaturen ausgeführt zu einem durchschnittlichen Betrag von Fr. 1383 054.

Der Aufwand für Buchrestaurierung betrug durchschnittlich 64 721 Franken und kam insgesamt 268 Objekten zugute. Ein zufällig entdeckter 31zeiliger Ablassbrief von 1454/55 wurde aus einem Band, in welchem er als Ansatzfalz diente, herausgelöst.

Die Aktion «Adoptier ein Buch» suchte für Druckschriften, Handschriften, Landkarten und Druckgraphik Paten, so dass mit gesponserten Beträgen von gesamthaft 60 000 Franken schadhafte Kulturgut gerettet werden konnte. Jedes restaurierte Exemplar erhielt ein Exlibris mit dem Namen seines Retters. Bei aufwendigen Restaurierungsmassnahmen wird jeweils ein detailliertes Protokoll erstellt. Rund 100 kostbare Einbände erhielten Schutzhüllen aus säurefreiem Material.



Die Musikabteilung der Zentralbibliothek Zürich im renovierten Gewölbesaal des Predigerchors.

Benutzung

Ausgeliehen wurden 1996: 472 838; 1995: 444 082; 1994: 274 534 Bände. Während der viermonatigen umzugsbedingten Bibliotheksschliessung im Sommer 1994 leisteten die Bibliotheken in Zürich, Basel, Bern und Luzern freundnachbarliche Hilfe und versorgten die ZB-Benutzer mit Literatur. Benutzerkategorien 1996: In der Zentralbibliothek sind 42 574 Benutzer eingeschrieben, davon 11 007 Angehörige der Universität, 1742 Angehörige der ETH und 4037 Schüler. Ende 1996 wurden alle Daten von Benutzern gelöscht, die seit der Wiedereröffnung der Zentralbibliothek im November 1994 nicht mehr aktiv waren.

Die jährlichen Revisionen des Freihandbestands zeigen, dass sich die Verlustquote in der Höhe von 0,4 bis 0,5% bewegt. Erheblichen Aufwand verursachen Mahnungen. Ein Erfolg der hohen Mahngebühren ist aus den Statistiken ersichtlich, stehen doch 100 000 ersten gebührenfreien Mahnungen 11 000 zweite und 2800 dritte gebührenpflichtige Mahnungen gegenüber. Seit Juli 1995 bieten wir einen Postversand von ausleihbaren Magazinbeständen an Einzelpersonen. Eine spürbare Mehrbelastung der Versandstelle ist nicht eingetreten.

Fernleihe

Dem nehmenden Leihverkehr von durchschnittlich 4585 schriftlichen Bestellungen unserer Benutzer stehen im gebenden Leihverkehr 22 374 Bestellungen aus anderen Bibliotheken gegenüber.

Katalogsaal

In den Alphabetischen Zentralkatalog (AZK) wurden 1996: 14 201; 1995: 20 827; 1994: 22 945 Katalogkarten eingelegt. Dieser Katalog führt den Nachweis der Zentralbibliotheksbestände bis und mit Erscheinungsjahr 1989 sowie Titelaufnahmen aus anderen Zürcher Bibliotheken. Der Zuwachs des Dissertationen- und des Turicensia-Katalogs betrug im Jahresdurchschnitt 1066 Katalogkarten.

Fotostelle

Auf den Kopiergeräten wurden 1996: 1202 245; 1995: 1344 594; 1994: 849 669 Kopien hergestellt. Die Reprostelle erstellte im Jahresdurchschnitt 24 626 Mikrofilmaufnahmen sowie eine Vielzahl anderer Reproduktionen.

Datenbankabfrage

Die Zahl der für Externe durchgeführten Datenbankabfragen betrug 1996: 165; 1995: 153; 1994: 92. Verträge mit zehn Anbietern (Hosts) ermöglichten, im Bestand von einigen tausend kommerziellen Online-Datenbanken zu recherchieren.

Die Zentralbibliothek bietet über 100 CD-ROM-Datenbanken zur selbständigen Nutzung in ihren Räumen an. Die meisten Titel lassen sich direkt von einem der 14 Netzwerkarbeitsplätze im Lesesaal abfragen. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Bibliographien, die Hinweise auf Bücher, Dissertationen und Artikel geben, aber auch um Volltexteditionen wie die Patrologia Latina oder die Neue Zürcher Zeitung 1993 ff.

Spezialsammlungen

Graphische Sammlung

Die Sammlung zählte 1996: 828; 1995: 784; 1994: 924 Benutzer, im Durchschnitt 845. Im Jahresdurchschnitt wurden 346 Druckschriften bestellt. Als Geschenk erhielt die Sammlung u.a. Porträtzeichnungen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Die Sammlung alter Ansichtspostkarten wuchs um 2000 Stück. Gekauft wurden ein Album mit 61 Ansichten der Orte am Zürichsee in Zeichnungen von Johann Jacob Hofmann 1771/72, ein gezeichnetes Stammbuchblatt von Conrad Meyer 1643, 39 Zeichnungen und Aquarelle von Kurt Guggenheim sowie die Exlibris-Sammlung des Zürcher Buchdruckers und Genealogen Fritz Amberger mit 4480 Blättern. Die Sammlung von Ansichtspostkarten wurde neu geordnet; sie umfasst rund 160 000 Einheiten. Vor dem Bezug des renovierten Altbaus wurden die zur Ausstellung



Der Lesesaal von 1917 wurde als Lesesaal der Handschriftenabteilung im zweiten Stock des Altbaus eingebaut.

in den öffentlichen Räumen vorgesehenen Gemälde und Plastiken sowie das alte, grösstenteils in der Graphischen Sammlung lokalisierte Mobiliar restauriert, unter anderem ein Schreibtisch von Gottfried Keller und eine Sitzstatue von Voltaire. Ein neu eingerichtetes Bilderdepot auf Rollwagen im Kulturgüterschutzmagazin nahm die Gemäldesammlung auf; der grösste Teil der Ansichten und Porträts erhielt neue Behälter zur Aufbewahrung.

Handschriftenabteilung

Die Abteilung zählte 1996: 2228; 1995: 1702; 1994: 1408 Benutzer, im Durchschnitt 1780. Pro Jahr wurden durchschnittlich 3754 Handschriften und 570 genealogische oder heraldische Dokumente bestellt.

Unter den Erwerbungen sind erwähnenswert Briefe und andere Dokumente von Arnold Böcklin, Johannes Brahms, Ferruccio Busoni, Elias Canetti, Wilhelm Furtwängler, Salomon Gessner, Hermann Goetz, Gottfried Keller, Oskar Kokoschka, Johann Caspar Lavater, Johann Heinrich Lips, Conrad Ferdinand Meyer, Johann Heinrich Pestalozzi, Xaver Schnyder von Wartensee, Georg Solti und Richard Wagner. Ein schönes Turicense ist das Tagebuch der Bildungsreise des Zürcher Stadtschreibers und Bürgermeisters Johann Heinrich Waser, die er 1618 im Alter von 18 Jahren unternahm.

Bei den Geschenken sind an umfangreicheren Komplexen anzuzeigen: Die Nachlässe Fritz Blanke, Elias Canetti, Konrad Falke, Marcel Gero, Mary Lavater-Sloman, Arthur Rich und das Verlagsarchiv Albert Züst. Unter den Einzelstücken ragen die als Geschenk des Hérosé- und des Sulzer-Fonds empfangenen Autographen Richard Wagners hervor sowie ein Kronenhalle-Gästebuch von Trudi Signer mit zahlreichen Autographen und Skizzen bekannter Persönlichkeiten.

Verarbeitet wurden die Nachlässe von Kurt Guggenheim und Ernst Gagliardi sowie das Verlagsarchiv Oprecht/Europa Verlag. Die Nachlässe von Arnold Kübler und Robert Faesi erhielten Detailverzeichnisse; zu beiden Nachlässen und zum Nachlass Oskar Kokoschka wurden Briefregister erstellt. Sortiert ist der Nachlass Elias Canetti. Der Inhalt eines von Else Lasker-Schüler vor Jahrzehnten beim Verlag Oprecht deponierten Dokumentenkoffers wurde geordnet und fotokopiert. Im Rahmen der Aktion «Adoptier ein Buch» konnten vier Handschriften aus dem Mittelalter und eine hebräische Handschrift restauriert werden. Die «Patienten» sind gerettet in die Sammlung zurückgekehrt. Nach vielen Jahren der Vorarbeit erschien der dritte Band des Katalogs der Handschriften der Zentralbibliothek: Familienarchive, verfasst von Jean-Pierre Bodmer, Zürich 1996.

Kartensammlung

Die Sammlung erhielt 1996: 956; 1995: 765; 1994: 473 Besuche. Im Durchschnitt benutzten 732 Personen 3003 Dokumente.

Der Zuwachs betrug durchschnittlich 2980 Karten und Pläne. Die grössten Erwerbungen betrafen die Kartenserien Brasilien 1:100 000 (1773 Blätter), Deutschland 1:25 000 (Ostdeutschland 572 Blätter) und Bolivien 1:50 000 (414 Blätter), Sowjetunion 1:500 000 (245 Blätter).



*Elias Canetti (1905–1994) vor seiner Bibliothek in London, um 1980.
Bibliothek und Nachlass vermachte er der Zentralbibliothek Zürich.*

Von der Museumsgesellschaft konnten 5 Manuskriptkarten, 210 alte gedruckte Karten und 3 Panoramen vornehmlich aus dem 18. Jahrhundert erworben werden. Überdies wurden eine bisher unbekannte Manuskriptkarte des Thurgaus aus dem 18. Jahrhundert und eine sehr seltene gedruckte Rhaetia-Karte um 1620 gekauft.

Musikabteilung

Die Abteilung erhielt 1996: 5808; 1995: 5480; 1994: 3352 Besuche, im Durchschnitt 4880. Im Jahresdurchschnitt wurden 4268 Musikalien ausgeliehen und 1302 Tonträger abgehört.

Die Musikabteilung erhielt als Geschenk die Nachlässe von Robert Blum, Robert Bosshart, Anthony Campbell-Allen, Oskar Disler, Emil und Alice Frey, Stefi Geyer, Walter Lang, Hugo Pfister, Remo Rau, Walther Reinhart, Josef Scheel, Walter Schulthess, Lieni Wegmann sowie Briefe von Wladimir Horowitz, die Musikabschriften von Meinrad Schütter, die Musikalien-sammlung von Georg Walter und die Musikbibliothek von Paul Müller-Zürich. Hinzu kamen Ankäufe von Musikhandschriften und Korrespondenzen, unter anderem von Wilhelm Furtwängler, Hermann Goetz und Richard Wagner. Von besonderer Bedeutung war die Erwerbung der grössten Schweizer Privatsammlung von Wagneriana.

Die Musikabteilung katalogisierte 1996: 2644; 1995: 2288; 1994: 3530 Notendrucke, im Jahresdurchschnitt katalogisierte sie 356 Tonträger und beschlagnahmte 301 Bücher.

Seit Oktober 1996 befindet sich die Musikabteilung im Predigerchor.

Sammlung Alte Drucke

In der Sammlung wurden 1996: 8669; 1995: 9137; 1994: 1529 Dokumente benutzt.

Der Aufbau der Rara-Sammlung mit Sichtung der Bestände am Gestell sowie die Erfassung von Einzelsammlungen für das Handbuch der historischen Buchbestände setzte sich mit Unterbrechungen fort. Für den Inkunabelkatalog wurden 30 Exemplare nach neuestem Stand der Kenntnisse erschlossen. Als Makulaturfund war der 31zeilige Ablassbrief von 1454/55 zu melden. Der Benutzungsbetrieb fand zeitweilig in den Lesesälen anderer Spezialsammlungen statt. Anfang 1995 folgte die Eröffnung eigener Lokalitäten im Souterrain des Altbaus, im Herbst 1996 zog die Sammlung in die ehemaligen Räume der Musikabteilung im 3. Stock des Altbaus, wo sie ihren endgültigen Standort fand.

Venerabilis Christianis fidelibus preestes litteras in **scripturis** **paulinus** Chape Confissalis? Ambasiator? et petitor generalis? Scire
vultissimi Regis Cypri? In hac pie Salute in dno Cu? Cuius Sacramenti? Ipso ppe? a vobis nre dñis Nicola? dñia pudentia papa? dñi? Afflictio? Re
gni Cypri miserico?diter apaticas? contra phisio?is coactis xpi hostibus. Thebicos? a Sacra?nos gratis coactis omib? xpi hostibus? oblibiti
astutius ipso? a phisionem sanguis dñi nri ihu xpi pie exhortato qui infra trientia? a prima die Oñi Anni dñi Occccli incipendum
p defensione catholice fidei? a Regni pñicti de facultatib? suis magis? vel min? prout ipso? videbit? scienti?ib? pñicti?ib? vel nñictis Sub
scriptis pie erogauerunt? Con?essores pñicti? facultatib? vel Regularibus ppe? ipsos eligendi? assensio?ib? eor? auditis? p?missis etiā? Scdi
aphe? referentis? quib?lib? amicitia? pñicti? delictis qua?libet? grati?ib? p?ona? die? tñti debita? absolute?onem? impedire? a penitentiā? salutare?
insingere? Necno? fidu?ititer petenti? ipso? aquis?ib?ib? exco?icationi? suspensio?ni? a Interdicti? alio?ib? senectis? offitii? a penis? ecclesia?
ficiis? a Jure? vel ab hñ? pñictis quib? forsan? immodati? existit? absolute?e? Imñicta? p?modo? culpe? penitentiā? salutariā? vel alii? que
de Jure? fuerint? imñicta? de eis? dñe? penitentiā? a confesso?e? vel si forsan? propter? amissionem? loque?e? a fiteri? non poterint? signa? tri
tionis? ostendendi? pñictis? oim? peto?i? suoru? de quib? eos? assensu? a cor?o?o? tñti? Indulgentiā? ac pñictiā? remissionem? semel? in? vita? et
sel? in? mortis? articulo? ipso? a?te? aphe? accedere? valeat? Satisfactio? et eos? feta? si? figurare?nt? aut? p? cor?o?o?es? si? nunc? tñctissim? die?
tñ? a? post? indultu? cessum? p? vñ? nñi? singulis? sextis? feni? de quada? alia? de iunet?n? legiti?o? impedimēto? ecclesie? pñicti? Regulari?
obsequentiā? pñicta? imñicta? voto? nñctas? non? obstat? Et ipso? impeditis? in dicto? anno? vel eius? parte? Anno? sequenti? vel alias? quam?
primu? poterint? ieiunabunt? Et si? alio? anno? vel eius? parte? dicti? ieiunio? comode? implere? nequeunt? Confessor? ad id? electus?
in alia? amittat? pñictis? exco?itatis? opera? que? ipso? facere? etiā? tñcti? comode? tñ? ex? ad?ntia? remissionis? hñcti? quod? ab?st? peccate? non?
presumant? aliqui? dicta? concessio? quo? ad plenariā? remissionem? in mortis? articulo? et remissio? quo? ad pñicta? ex? ad?ntia? pñicti?
Intra? dicti? indultum? de facultatib? suis? pie erogauerunt? merito? huiusmodi? indulgentiis? gaudere? debet? In? octavitiis? octidui?
nium? Signillum? ad hoc? ordinatum? presentib? litteris? testimonialib? est? appensum? Datum? **Spalbe** Anno? dñi? Occccqñtū

Forma plenissime absolutionis et remissionis in vita

Miserere tui etc. Dñs n̄r ihesus xps p sua sc̄tissima et piissimā m̄ia; te absoluit Et aucte ipsi beatorq; petri et pauli aplos etc. ac aucte aplica michi am̄issa et tibi celsa Ego te absoluo ab om̄ib; peccis tuis etritis celsis et oblitis Etia ab om̄ib; casib; ex celsib; crimib; tuis; delictis quātuq; gaudiis Sedē te reſoluat ſc̄lecon a quib;cuq; excoſitionib; ſuſpenſionib; et interditiōib; aliſq; ſiniſ celsis in p̄ſent eccliaſiſ et a iure n̄o ab hoc p̄mulgatiſ ſi quas incurſiſi dando tibi plenimā oim̄ p̄ſoz uoz indulgentia a remiſſione Inquit ſc̄lecon clauſe ſanc̄e matris ecclie in hac pte ſe extendit. In nomine patris a filii et ſp̄itus ſanc̄i Amen.

Forma plenarie remissionis in moris accusant-
Remittitur tibi Dñs noster ut supra Ego te absolvo ab omni peccatis tuis omnis assensu et conditio restituendo te omni-
 ti fidelis et sacramentis ecclesie Remittendo tibi penas purgatorii pccas propter culpam et offensas incurrisi dando tibi plenariam
 om̃ peccatis tuis remissionē. Inquit laus sic moris ecclesie in hac parte se exhibuit. In noie p̃ris et filii et sp̃s sancti Amen.

Alto de albolapide

Ablabrief von 1454/55. Die beiden Pergamentstücke der Zentralbibliothek heben sich durch dunklere Tönung von einem unterlegten vollständigen Exemplar ab (Fotomontage).

Depotbibliotheken

Depots mit nennenswerten Zuwachs- und Benutzungszahlen.

<i>Depot und Betreuer</i>	<i>Zuwachs 1994–1996</i>	<i>Ausleihe 1994–1996</i>
Bibliothek der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich (AMG) Betreuer: Dr. C. Walton	15	29
Bibliothek der Julius Klaus-Stiftung (JKS) Betreuer: Dr. B. Wartmann	21	373
Bibliothek der Ornithologischen Gesellschaft Zürich (OGZ) Betreuer: Dr. B. Wartmann	557	635
Bibliothek der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft (SBG) Betreuer: Dr. R. Diederichs	31	51
Bibliothek der Schweizerischen Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica) Betreuerin: Frau A.-M. Hagen	403	2755
Bibliothek des Freundeskreises Nepal (NEP) Betreuerin: M. Fritschi	63	202
Bibliothek des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) Betreuer: Th. German	1415	5133
Bibliothek des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (Gy)	186	172
Bibliothek des Zürcher Jagdschutzvereins (ZJV) Betreuer: Dr. B. Wartmann	19	128
Nordamerika-Bibliothek (NAB) Betreuerin: B. Storchenegger	8597	12146

Bibliothek der Schweizerischen Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica)
Zum gedruckten Katalog von 1993 erschien ein Nachtrag mit Redaktionsschluss 15. Mai 1996.

Nordamerika-Bibliothek (NAB)

Seit Oktober 1994 ist die Nordamerika-Bibliothek als Depot in die Zentralbibliothek integriert. Der Anschaffungskredit wird vom Kanton zur Verfügung gestellt.

Ausbildung und Fortbildung

Vier Praktikanten der Zentralbibliothek besuchten die Zürcher Diplombibliothekarenkurse, vier Praktikanten erwarben in der Berichtszeit das Diplom BBS. An den Zürcher Kursen für wissenschaftliche Bibliothekare nahmen aus der Zentralbibliothek drei Prüfungsteilnehmer, drei akademische Gasthörer und ein Diplombibliothekar teil. Für die Mitarbeiter der Bibliothek fanden mehrere Einführungskurse in das EDV-System ETHICS-plus sowie in das Betriebssystem DOS und die Oberfläche «Windows 3.11» statt. Sechs Mitarbeiter besuchten weitere Fortbildungskurse im In- und Ausland.

Zürcher Bibliothekarenkurse

Kurs für wissenschaftliche Bibliothekare

Der Kurs 1993/94 umfasste 386 Lektionen und wurde von 33 Teilnehmern besucht, davon zwölf Prüfungsteilnehmern, zwölf akademischen Gasthörern und neun Diplombibliothekaren. Zwölf Teilnehmer legten 1995 die Prüfung ab, davon elf erfolgreich.

Der Kurs 1995/96 umfasste 394 Lektionen und wurde von 27 Teilnehmern besucht, davon neun Prüfungsteilnehmern, fünfzehn akademischen Gasthörern und drei Diplombibliothekaren. 25 Dozenten erteilten den Unterricht. Die Abschlussprüfung findet 1997 statt.

Die Aufsichtskommission des Kurses für wissenschaftliche Bibliothekare BBS führte 1994 eine Stellenmarktanalyse für wissenschaftliche Bibliothekare an allen grösseren Schweizer Bibliotheken durch. Sie überarbeitete Reglement und Ausbildungsordnung, die 1995 verabschiedet wurden, und erörterte innerbetriebliche Ausbildungskonzepte.

Kurs für Diplombibliothekare

Die jährlichen Kurse umfassten je 440 Lektionen und wurden durchschnittlich von 20 Teilnehmern besucht. 31 Dozenten erteilten den Unterricht in 39 Fächern. In der Berichtszeit meldeten sich 70 Teilnehmer zur Diplomprüfung BBS; 65 haben sie bestanden.

Kurs für Gemeinde- und Schulbibliothekare

Die Kurse umfassten 1996: 196; 1995: 200; 1994: 200 Lektionen. Pro Kurs meldeten sich durchschnittlich 56 Interessenten, von denen jeweils 35 als Teilnehmer aufgenommen wurden. 16 Dozenten erteilten den Unterricht in 20 Fächern. In der Berichtszeit meldeten sich 99 Teilnehmer zur Prüfung; 87 haben sie bestanden.

Die Zentralbibliothek übernahm 1996 von der Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich die Trägerschaft des Schul-

bibliothekarenkurses. Im Verlauf des Jahres erarbeitete sie ein neues Ausbildungskonzept, das einen modularen Aufbau des Gemeinde- und Schulbibliothekarenkurses vorsieht, mit Integration des bisher separat geführten Schulbibliothekarenkurses. Das neue Konzept wird 1997 eingeführt.

Kurs für Bibliotheksassistenten der Universität

Der jährlich vor dem Wintersemester stattfindende Kurs umfasste 48 Lektionen. Die Kurse wurden durchschnittlich von 14 Teilnehmern besucht. Acht Dozenten erteilten den Unterricht.

Öffentlichkeitsarbeit

Führungen

Während der Umbauzeit liessen sich nur auf besonderen Wunsch Bibliotheksführungen vereinbaren, sie wurden im Sommer 1994 während der viermonatigen Umzugszeit gänzlich eingestellt. Seit der Wiedereröffnung nahmen die geführten Besichtigungen und Demonstrationen der Online-Literaturrecherche sprunghaft zu. Auch die öffentlichen Abendführungen am ersten Donnerstag eines Monats konnten wieder aufgenommen werden.

<i>Besichtigungen</i>	<i>1996</i>	<i>1995</i>	<i>1994</i>
Gruppenführungen	217	284	48
Teilnehmer	4314	6146	959

Ausstellungen

Schöner Bücher Schein. Trompe-l'œil-Bücher aus einer Zürcher Privatsammlung. 1. November 1994 bis 31. März 1995.

Sprache sehen. Bodoni Poesie Blätter und Bodoni Drucke. 12. April bis 3. Juni 1995.

Adoptier ein Buch. Bücherpaten gesucht. 16. Juni bis 2. September 1995.

Die schönsten Schweizer Bücher des Jahres 1994. 18. September bis 21. Oktober 1995.

Kurt Guggenheim (1896–1983). Zürcher Chronist, Schriftsteller und Maler. 10. Januar bis 24. Februar 1996.

Lust des Lesens. Bilder und Plakate zu einem unerschöpflichen Thema. 5. März bis 13. April 1996.

25 Jahre Pendo Verlag Zürich. 23. April bis 1. Juni 1996.

Die Welt auf Ansichtskarten. 10. Juni bis 20. Juli 1996.

Die schönsten Schweizer Bücher des Jahres 1995. 30. Juli bis 31. August 1996.



Aus der Ausstellung «Die Welt auf Ansichtskarten»: Seegröndli Zürich 1929.

Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Kranich Verlag, Zollikon. 17. September bis 26. Oktober 1996.

Der Zentralbibliothek geschenkt. 11. November 1996 bis 4. Januar 1997.

Im Vestibül des Opernhauses zeigte die Zentralbibliothek zwei Ausstellungen aus eigenen Beständen: Unschlüssigkeiten – Opernschlüsse bei Othmar Schoeck, Juli 1994 bis April 1996; Ur- und Erstaufführungsmaterialien aus der Musikalienbibliothek des Opernhauses Zürich, seit Mai 1996. In der Credit Suisse am Werdmühleplatz in Zürich präsentiert die Bibliothek seit März 1995 die Ausstellung Gottfried Keller 1819–1890, Leben und Werk. Die Zentralbibliothek beteiligte sich ferner mit Leihgaben an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland.

Veröffentlichungen (Auswahl)

Information Schweiz – Information Suisse 1994. Redaktion: Rainer Diedrichs und Hermann Schneider. 3. Ausgabe. Aarau: Sauerländer, 1994.

Zentralbibliothek Zürich: Lust zu schauen und zu lesen. Herausgegeben von Alfred Cattani. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1994.

Katalogisieren für Schul- und Gemeindebibliothekare. Ein Lehrgang in zwei Teilen. Von Marlis und Markus Erni und Eva Schilbach. 5. überarbeitete Auflage. Zürich: Zentralbibliothek, 1995.

Musikalienbibliothek des Opernhauses Zürich. Bestand in der Zentralbibliothek Zürich. Katalog zusammengestellt von Mireille Geering. Winterthur: Amadeus Verlag, 1995.

Zentralbibliothek Zürich: Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich. Band 3: Jean-Pierre Bodmer, Familienarchive. Zürich: Zentralbibliothek, 1996.

Zentralbibliothek Zürich: Die Zentralbibliothek Zürich baut: Texte und Bilder. Schriftleitung Roland Mathys. Zürich: Zentralbibliothek, 1996.

Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek

Die Gesellschaft hatte 1996: 207; 1995: 210; 1994: 214 Mitglieder. Deren Beiträge ermöglichten Anschaffungen wertvoller Publikationen. Ein Teil der Mitgliederbeiträge wurde zur Defizitgarantie einer grösseren Werbekampagne für neue Mitglieder im Jahr 1997 zurückgelegt. Die Mitglieder der Gesellschaft wurden zu verschiedenen Veranstaltungen, wie Führungen, Ausstellungseröffnungen und Vorträgen, eingeladen.

Stiftungen

Franz Xaver Schnyder von Wartensee

Die Stiftung, verwaltet durch die Zentralbibliothek Zürich, erfüllt ihre Aufgabe durch Veröffentlichung hochwertiger wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten. In der Berichtszeit lagen keine Publikationsprojekte vor.

Czeslaw Marek

Die von der Stiftung finanzierte Faksimileausgabe der St. Galler Tropare (Codices 484 und 381) mit Kommentarband wurde abgeschlossen.

Die Stiftung beteiligte sich an der Finanzierung einer CD mit Werken von Othmar Schoeck, Wladimir Vogel und Czeslaw Marek, welche in Zusammenarbeit mit Radio Zürich unter dem Titel «Von der Spätromantik zur Moderne: Schweizer Musik in der Zentralbibliothek Zürich» erschien.

In den Gesamtaufnahmen der Werke Mareks auf CD erschienen die Orchesterwerke Sinfonie, Suite, Méditation. Die Stiftung übernahm die Herstellungskosten einer CD mit historischen Aufnahmen von Werken Othmar Schoecks. Im Rahmen der von der Stiftung finanzierten Theodor Kirchner-Gesamtausgabe erschienen das Streichquartett op. 20 sowie Noveletten für Klaviertrio, Stille Lieder und Tänze für Klavier.

Aus der Bibliotheksstatistik

Erwerbung

<i>Zuwachs</i>	<i>1996</i>	<i>1995</i>	<i>1994</i>
Einzelwerke	50 028	64 547	40 149
Fortsetzungen	7 079	3 938	3 596
Serien	5 611	5 958	7 021
Zeitschriften	10 492	10 582	9 710
Dissertationen	6 497	7 875	7 936
Berichte	1 518	1 979	1 250
Handschriften	148	1 159	1 027
Graphik	4 719	1 237	407
Karten und Pläne	714	2 295	1 891
Mikroformen	40 122	36 365	42 916
EDV-Datenträger	319	187	
Tonträger	303	504	703
Verschiedenes (Druckstöcke, Kuriositäten, Plastiken usw.)	1	2	1
Total	127 551	136 628	116 607
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	- 7%	+ 17%	+ 15%

<i>Publikationssprachen</i>	<i>1996 Titel</i>	<i>1996 in %</i>	<i>1995 in %</i>	<i>1994 in %</i>
Deutsch	18 105	40,4	41,0	37,9
Englisch	16 951	37,8	38,8	38,0
Französisch	3 850	8,6	5,8	8,5
Italienisch	1 934	4,3	4,0	4,0
Spanisch	1 207	2,7	2,3	3,1
Portugiesisch	613	1,4	1,8	1,9
übrige Sprachen	2 159	4,8	6,3	6,6

<i>Publikationsländer</i>	<i>1996 Titel</i>	<i>1996 in %</i>	<i>1995 in %</i>	<i>1994 in %</i>
Deutschland	14 609	32,6	38,6	34,6
USA	10 969	24,5	24,8	23,5
Grossbritannien	3 473	7,7	9,7	10,1
Frankreich	3 254	7,3	4,8	7,6
Schweiz	3 392	7,6	3,4	4,1
Italien	1 938	4,3	4,2	4,2
übrige Länder	7 184	16,0	14,5	15,9

<i>Tausch- und Geschenkstelle</i>	<i>1996</i>	<i>1995</i>	<i>1994</i>
Tausch:			
Total der erhaltenen Tauschgaben	13 314	14 993	15 918
Total der versandten Tauschgaben	17 830	16 920	17 130
Zürcher Hochschulschriften: verteilte Exemplare	25 063	22 320	22 643
Geschenkeingänge:			
Einzelwerke und Fortsetzungen	8 820	34 764	8 102
Zeitschriften, Serien und Berichte	4 184	6 637	3 571
Total	13 004	41 401	11 673

Katalogisierung

<i>Formalkatalogisierung</i>	<i>1996</i>	<i>1995</i>	<i>1994</i>
Eigene Titelaufnahmen	67 857	47 897	48 121
Fremde Titelaufnahmen	13 534	12 714	1 037
Unkatalogisierte Bestände	35 000	32 000	22 000
<i>Sachkatalogisierung</i>	<i>1996</i>	<i>1995</i>	<i>1994</i>
Bearbeitete Titel	45 779	42 271	43 823
Neu gebildete Schlagwörter	3 669	2 502	3 178
Neu gebildete Verweisungen und Rückverweisungen	4 366	1 888	2 741
Eingereichte Katalogkarten	3 075	19 900	19 370
Restbestand am Jahresende	500	3 000	6 000

Buchbinderei

<i>Auswärts angefertigte Bucheinbände</i>	<i>1996</i>	<i>1995</i>	<i>1994</i>
Neue Einbände	29 669	23 614	26 518
Reparaturen	990	6 030	1 260
Total	30 659	29 644	27 778
Preis in Franken	1 383 417	1 435 636	1 330 109

Benutzung

<i>Ausleihe in Bänden</i>	<i>1996</i>	<i>%</i>	<i>1995</i>	<i>%</i>	<i>1994</i>	<i>%</i>
Lesesaal	29 792	6	27 535	6	20 889	8
Heimausleihe	416 978	88	391 255	88	239 495	87
Fernleihe Eingang	2 421	1	1 920	1	972	1
Fernleihe Versand	20 597	4	16 170	4	9 485	3
Musikalien, Alte Drucke	3 050	1	7 202	1	3 693	1
Total	472 838	100	444 082	100	274 534	100

<i>Reprographie</i>	1996	1995	1994
Kopien Eigenherstellung	355 990	491 088	321 067
Kopien in Selbstbedienung	846 255	853 506	528 602
Total	1 202 245	1 344 594	849 669
Mikrofilm-Rückvergrösserungen			
an Lesegeräten	54 671	88 769	40 553
Repros und Laserkopien	2 407	2 304	815
Dias	1 606	1 026	661
Negative	504	396	533
Mikrofilmaufnahmen	25 978	20 343	27 557
Mikroform-Duplikate	92	79	689
<i>Katalogsaal</i>			
<i>Zuwachs des Alphabetischen</i>			
<i>Zentralkataloge (AZK)</i>	1996	1995	1994
Eigene Titelaufnahmen	3 261	10 452	12 628
Verweisungen und Inhaltsübersichten	2 058	6 771	3 259
Fremde Titelaufnahmen aus Zürcher Bibliotheken	8 882	3 604	7 058
Total AZK	14 201	20 827	22 945
Zuwachs Spezialkataloge	1 120	770	1 309
Total AZK und Spezialkataloge	15 321	21 597	24 254

Lieferbare Veröffentlichungen der Zentralbibliothek

Information Schweiz – Information Suisse 1997. Aarau: Sauerländer, 1997 (in Vorbereitung)	Fr. 25.–
Die Zentralbibliothek baut: Texte und Bilder. Zürich 1996	Fr. 15.–
Katalogisieren für Schul- und Gemeindebibliothekare. 5. überarbeitete Auflage. Zürich 1995	Fr. 25.–
Eulenplakat, Weltformat, 1994	Fr. 25.–
Eule. Künstlerdruck, von Celestino Piatti signiert, 1994	Fr. 70.–
Zentralbibliothek Adventskalender, 1994	Fr. 16.–
Bibliographie der Zürcher Druckschriften des 15. und 16. Jahrhunderts. Baden-Baden: Koerner, 1991	DM 420.–
Furtwängler, Wilhelm: Drei Klavierstücke. Winterthur: Amadeus, 1991	Fr. 16.–

Kataloge

Musikalienbibliothek des Opernhauses Zürich. Bestand in der Zentralbibliothek Zürich. Winterthur: Amadeus, 1995	Fr. 58.–
Bibliotheca Fennica. Zürich 1993	Fr. 5.–

Wladimir Vogel: Verzeichnis der musikalischen Werke. Winterthur: Amadeus, 1992	Fr. 25.–
Ornithologie. Zürich 1989	Fr. 39.–
Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich:	
I Mittelalterliche Handschriften. Lieferungen 1–4. Zürich 1932–1952	Fr. 150.–
II Neuere Handschriften seit 1500. Zürich 1982	Fr. 400.–
III Familienarchive. Zürich 1996	Fr. 400.–

Sammlungen

Von der Spätromantik zur Moderne: Schweizer Musik in der Zentralbibliothek Zürich. Zürich: Jecklin, 1995, CD	Fr. 35.–
Zentralbibliothek Zürich: Lust zu schauen und zu lesen. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1994	Fr. 21.–
Zentralbibliothek Zürich: Alte und neue Schätze. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1993	Fr. 38.–
Hortensia von Roten, Erich B. Cahn. Münzen der Renaissance und des Barocks. Kostbarkeiten aus der Sammlung der Zentralbibliothek Zürich. Wiesbaden: Reichert, 1992	Fr. 110.–

Neujahrsblätter

Zum 350. Gründungsjahr der alten Stadtbibliothek hat die Zentralbibliothek 1979 als einmalige Sonderausgabe von den Originalplatten abgezogene Blätter herausgegeben:	
Die Tischzucht, 1645, Radierung von Conrad Meyer, mit Lehrgedicht von Johann Simler	Fr. 200.–
Die Tischzucht, 1645, von Conrad Meyer (ohne Text)	Fr. 100.–
Darstellung der zwölf Monate, 1663, Radierung von Conrad Meyer	Fr. 200.–
Die Zürcher Bürgerbibliothek, 1686, Aquatinta von Franz Hegi	Fr. 100.–
Die Kunstkammer, 1687, Aquatinta von Franz Hegi	Fr. 100.–
Die Bürgerbibliothek, 1718, Aquatinta von Franz Hegi	Fr. 100.–

Reprints

Johann Melchior Füssli. Landgüter am Zürichsee um 1717. Zürich: Zentralbibliothek, 1986	Fr. 20.–
Heinrich Ulrich. Bibliotheca nova Tigurinorum publico privata. ... Zürich: Berichthaus, 1979	Fr. 20.–

Werden Sie Mitglied der

Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich / GFZB

Die Gesellschaft unterstützt die Zentralbibliothek seit deren Gründung ideell und materiell. Mit Eröffnung der neuen Bibliothek wachsen die Aufgaben dieser ältesten Kulturinstitution Zürichs, die als Stadtbibliothek schon seit 1629 besteht. Das Buch- und Medienangebot soll den Benutzerwünschen entsprechend ausgebaut, die Dienstleistungen sollen erweitert werden. Mit Ihrem Gönnerbeitrag oder Legat helfen Sie mit, das Angebot der Bibliothek noch attraktiver zu gestalten. Ihr Beitrag kommt vollumfänglich den Buch- und Medienanschaffungen zugute.

Seit Jahrtausenden ist die Schrift – im weiteren Sinn das Buch – Träger von Erkenntnis, Wissen und Weisheit. In den Bibliotheken wird solches Wissen gesammelt und vermittelt, für uns wie für kommende Generationen. Mit der Schnellebigkeit des elektronischen Zeitalters erlangen Buch und Bibliothek eine neue Bedeutung. Wir gelangen deshalb mit dem Appell an Sie, sich für die Förderung der traditionellen Heimat des Buches in unserer Region, der Zentralbibliothek Zürich, zu engagieren.

Als Mitglied der GFZB werden Sie zu Bibliotheksveranstaltungen eingeladen und über ZB-Aktualitäten informiert. Die Zentralbibliothek ist bestrebt, Wünschen und Anregungen zu entsprechen.

Als Jahresbeitrag zahlen Einzelmitglieder Fr. 70, Kollektivmitglieder Fr. 300. Zu Ihrem Beitritt erhalten Sie ein Willkommensgeschenk. Die Informations- und Pressestelle der Zentralbibliothek schickt Ihnen gerne eine Karte zur Beitrittserklärung – ein Anruf genügt: Telefon 01/268 31 00.

GFZB-Präsident
Dr. Sigmund Widmer

Hauptbahnhof

Limmat

Central

Parkhaus
Central

ETH

Künstlergasse

Uni

Bahnhofstrasse

Parkhaus
Urania

Rudolf
Brun-
Brücke

Limmatquai

Niederdorfstrasse

Zähringer-
strasse

Seler-
strasse

Mühlegasse

Zähringerpl.

Kreben-
gasse

Prediger-
gasse

Sempersteig

Neumarkt

 Zentralbibliothek

Haupteingang

Predigerchor